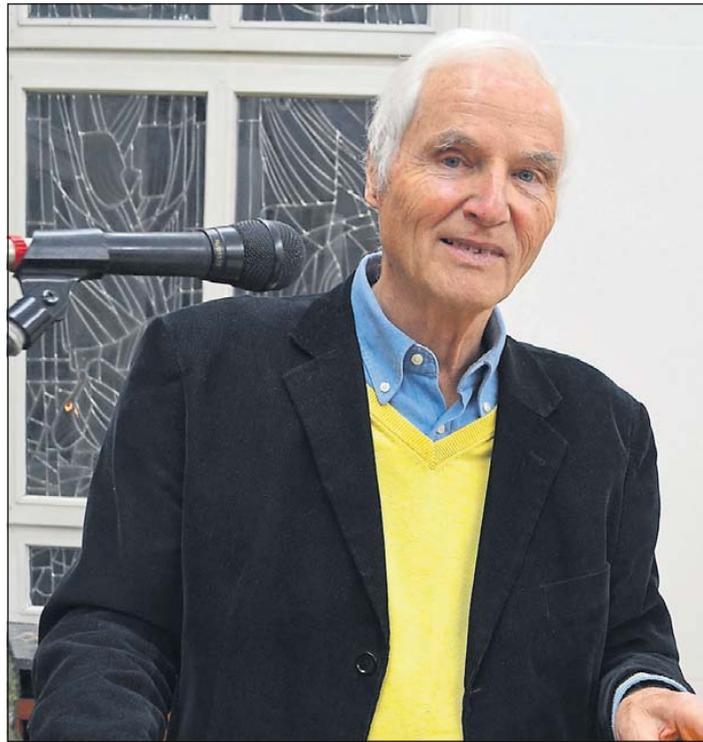


# Große Schatztruhe der Gotik

Werner Kremer erlaubte in seinem Vortrag neue Einblicke in die Basilica minor

**Rheingau.** (chk) – Zu neuen Einblicken in die Baugeschichte und Ausstattung der Basilica minor in Kiedrich begrüßte Dr. Manfred Laufs, Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Rheingauer Heimatforschung, den Referenten Werner Kremer im Rahmen der Vortragsreihe im Rüdesheimer Rathausaal. Kremer beschäftigt sich seit 20 Jahren intensiv mit der Kirche St. Valentinus und Dionysius, die als „Schatzkästlein der Gotik“ gilt. Er hat ihre Ausstattung erforscht, in mehreren Büchern und Broschüren in Wort und Bild dokumentiert und aufgezeigt, dass es sich eher um eine riesige Schatztruhe handelt, die beim genauen Hineinschauen immer noch Überraschungen birgt. 2010 erhob Papst Benedikt diese Kirche zur Basilica minor. „Das ist die Auszeichnung für eine päpstliche Kirche außerhalb Roms“, erklärte Kremer. Kriterien für die Auswahl sind Alter, Ausstattung und Tradition. Die Kirche beinhaltet die älteste spielbare Orgel Deutschlands, und im Choralhochamt singt Kiedrich als weltweit einziger Ort den gregorianischen Choral nach Hufnagelnotation im gotisch-germanischen Dialekt. Da die Kirche nicht durch Krieg, Feuer oder andere Katastrophen zerstört wurde, beinhaltet sie eine Ansammlung von Ausstattungselementen von 1330 bis in die Neuzeit. Kremer stellte dem Publikum in seinem reich bebilderten Vortrag eine große Vielfalt an Objekten vor und erläuterte dabei die christliche Gedankenwelt des Mittelalters. Sein Vortrag basierte auf einem von ihm herausgegebenen Kirchenführer, doch er erlaubte weitere und neue Einblicke in die Baugeschichte, beispielsweise anhand von Steinmetz- und Meisterzeichen, die er noch im Seitenschiff Nord erfasst hat. Das kleine „h“, das er dort entdeckt hat, konnte er durch seine Nachforschungen Meister Hermann aus Miltenberg zuordnen.

2013 hat Kremer angefangen, die Steinmetzzeichen zu erfassen, die in der Basilika an 610 Positionen vorhan-



Werner Kremer brillierte mit profundem Wissen und einem gut strukturierten Vortrag über die Basilica minor St. Valentinus.

den und 112 verschiedenen Steinmetzen zuzuordnen sind. Doch nur drei Zeichen lassen sich mit Gewissheit namentlich zuordnen: Neben Meister Hermann sind das Nicolas Eseler und Wolfgang Tenc. Auf der Suche nach den Namen der Steinmetze und der noch unbekanntesten Künstler, die in Kiedrich ihre Spuren hinterlassen haben, hat Kremer nicht nur in der Literatur recherchiert, sondern dafür unzählige Fahrten gemeinsam mit seiner Frau unternommen. Neben Tagestouren verband das Ehepaar auch regelmäßig Urlaubsreisen mit den Forschungen – beispielsweise in Dinkelsbühl, Wien, Straßburg oder Brügge.

## Auf Falckeners Spuren

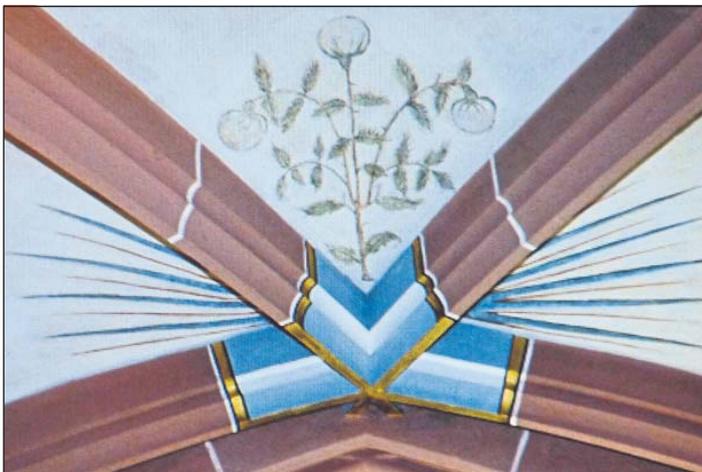
Für Kremers umfangreiches Buch über den Meister der Flachschnitt-Technik, Erhart Falckener, folgten sie dessen Spuren in Rheinhessen und im Kreis Alzey-Worms. Der Meister aus Bayern habe sich in Gau-Odernheim niedergelassen und von 1486 bis 1511 in verschiedenen Kirchen in Rheinhessen und im Rheingau gewirkt. In der Simultankirche St. Maria und St. Christophorus in Bechtolsheim sei, neben Kiedrich, noch das einzige signierte, komplett erhaltene Laiengestühl erhalten, berichtete Kremer und illustrierte das Kiedricher

Werk mit eindrucksvollen Fotos. Dabei hob er die „Spirale der Gerechtigkeit“ hervor, die einen Bankblock ziert. Falckener hat für den Text eine nach links drehende archimedische Spirale verwendet. Die lateinischen Druckbuchstaben sind auch für heutige Menschen lesbar, aber die Aussage ist nicht einfach zu verstehen. Kremers Textvorschlag sieht so aus: „Die Gerechtigkeit liegt in großer Not, die Wahrheit ist totgeschlagen, der Glaube hat den Streit verloren, die Falschheit ist hochgeboren. Darüber ist Gott der Herr zornig. O Mensch, lass ab, dass du nicht ewiglich verloren bist. Lobt Gerechtigkeit.“ Dieser Spruch sei 500 Jahre alt. „Und Sie können sich fragen, ob das heute noch gilt, wenn Sie sich die Welt anschauen“, merkte der Referent an.

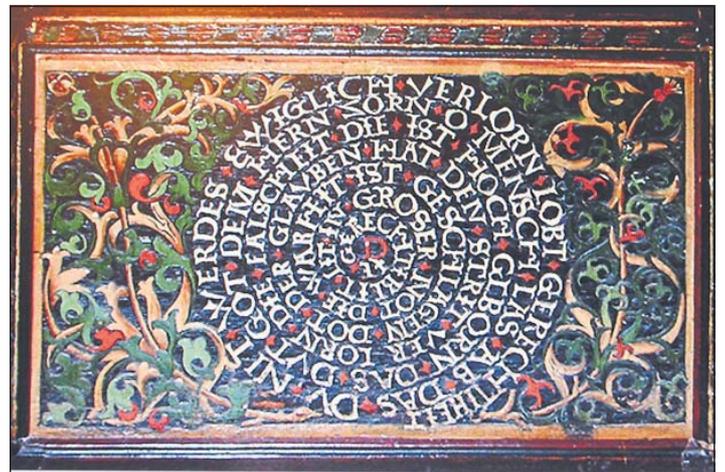
In seinem gut strukturierten Vortrag mit mehr als 100 erstklassigen PowerPoint-Folien führte er das Publikum auf diese Weise durch die gesamte Kirche, streifte ein Thema mal kürzer und verweilte bei einem anderen ausführlicher – angefangen vom Grundriss der romanischen Vorgängerkirche bis zum achteiligen Schlussstein im Chorgewölbe. Das darunter hängende Andachtsbild, ein sogenanntes Erbärmdebild, zeigt den lebenden Jesus mit seinen Kreuzigungswunden.

## Tugend und Laster

Fast alle Zeichnungen und Fotografien seines Vortrags – und auch seiner Bücher – hat Kremer selbst angefertigt. Neben vielen Daten, Fakten, Namen und gehaltvollen Informationen über die weitgehend gotische Ausstattung und die wertvollen Heiligenfiguren waren gerade auch die Detailfotos von weniger offensichtlichen Kunstwerken sehr aufschlussreich. Das sind neben den filigranen Blumenmalereien im Gewölbe beispielsweise auch figürliche Darstellungen von Tugenden und Lastern an den Konsolen im Seitenschiff Nord. Durch seine Erläuterungen erlaubte Kremer einen Blick in die Vorstellungswelt gottesfürchtiger Menschen des Mittelalters. Dem tugendhaften Mädchen mit der Bibel in der Hand stehen Tänzerinnen und Nixen als Sinnbild der Verführung, als



Beispiel filigraner Blumenmalerei am Scheitelpunkt des Torbogens aus dem 15. Jahrhundert.



Die Gerechtigkeitsspirale ist Teil des 500 Jahre alten Laiengestühls des Meisters Erhart Falckener.

teuflische Weiber, gegenüber. Ein Gaukler wird ebenfalls als Fischmann dargestellt „Spieleute galten immer als Verführer der Menschen“, erläuterte Kremer. „Es wundert mich, dass diese Darstellungen überhaupt noch existent sind.“

Erhellend war auch seine Erläuterung der symbolischen Details des Tympanons von 1420, das sich im Giebfeld über dem Haupteingang befindet. Das 1420 geschaffene Kunstwerk aus Mainsandstein zeigt in zwei Hauptszenen die Verkündigung an Maria und die Krönung Marias. Über beiden Szenen ist mittig Gottvater mit zwei musizierenden Engeln dargestellt. Von zentraler Bedeutung für die Verkündigungsszene ist die Darstellung der „Empfängnis über das Ohr“ – das Strahlenbündel vom Mund Gottvaters zum Ohr Marias mit der Taube und dem Jesuskind, als Symbol für den Heiligen Geist und „das Wort, das Fleisch ward“.

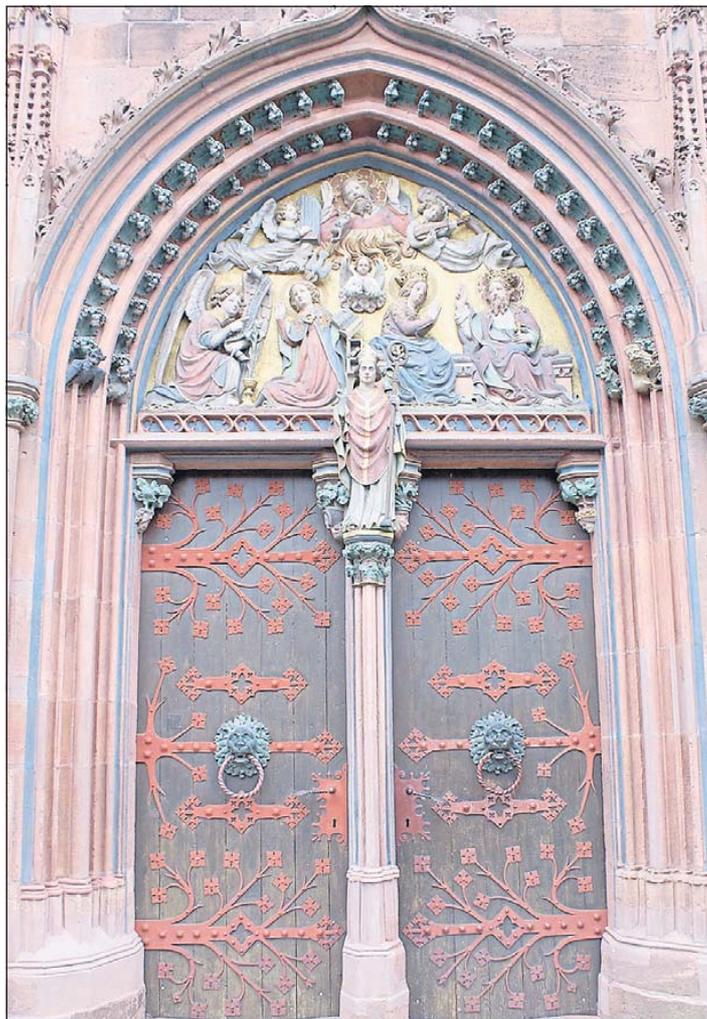
Glücksfall John Sutton

Für die Kirche, die ihre reiche Ausstattung zahlreichen Stiftern verdankt, sei Baronet John Sutton ein großes Glück gewesen. Als er 1857 nach Kiedrich kam, sei er eigentlich auf der Suche nach Orgeln gewesen. „Doch dann



Spieleute galten im Mittelalter als teuflische Verlockung der gottesfürchtigen Menschen – deshalb hier als Fischmann – als „Laster“ – dargestellt.

verliebte er sich in die Kirche und blieb in Kiedrich“, berichtete Kremer. Er habe die die fast unbrauchbare Orgel von 1500 in Brügge restaurieren lassen und große Summen in die Restaurierung der Pfarrkirche gesteckt. Auf heutige Verhältnisse umgerechnet seien



Das 1420 geschaffene Tympanon im Giebfeld über der Hauptpforte „schildert“ drei Szenen von hoher Symbolik.

es 14 Millionen Euro, die er in Kiedrich gelassen habe, merkte Wilma Scholl an, die ebenfalls eine exzellente Kennerin der Basilica minor und eine engagierte „Kämpferin“ für deren Erhalt ist.

Manfred Laufs dankte Werner Kremer für seinen mit profundem Wissen gefüllten Vortrag. „Ich sehe Sie in der Nachfolge von Baronet John Sutton“, betonte er. „Denn Sie geben Ihre Zeit und Ihr Wissen für diese Kirche.“ Doch

das war Kremer zu viel der Ehre – mit Sutton, der sein Geld und seinen ganzen Idealismus in die Kirche gesteckt habe, wolle er sich nicht messen lassen, wehrte er ab. Würde man allerdings die ehrenamtliche Zeit, die Werner Kremer seit 20 Jahren in seine Forschungen, Dokumentationen, Publikationen und Führungen steckt, monetär umrechnen, ergäbe dies ohne jeden Zweifel auch eine ganz hübsche Summe.

Fotowettbewerb

„Blüten im Rheingau“

Auch in diesem Jahr werden interessante Motive gesucht

Rheingau. – Auch im Jahr 2018 werden JEAN MÜLLER, die Stadt Eltville und das Rheingau Echo gemeinsam einen Fotowettbewerb veranstalten. In den beiden ersten Jahren wurde dazu aufgerufen, historische Aufnahmen einzusenden. Dann standen die „Jahreszeiten im Rheingau“ im Mittelpunkt, im Jahr darauf wurden Fotos unter dem Motto „Schiffahrt auf dem Rhein“ gesucht und im vergangenen Jahr lautete das Thema „Feste feiern im Rheingau“. 2018 lautet das Motto nun „Blüten im Rheingau“.

und aus den hoffentlich auch in diesem Jahr wieder zahlreichen Einsendungen die Gewinner ermitteln. Die werden dann im Juni ihre Preise im Rahmen der Vernissage „Blüten im Rheingau“ entgegen nehmen. Die Ergebnisse des Fotowettbewerbs werden der Öffentlichkeit dann noch im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen der Mediathek Eltville präsentiert. Deshalb bei der Einsendung bitte auf eine möglichst hohe Auflösung achten.

Gewinnspiel

Bis zum Mittwoch, 4. April besteht die Möglichkeit, interessante Motive zum Thema einzusenden (Rheingau Echo Verlag, Industriestraße 22, 65366 Geisenheim; E-Mail an echoredaktion@rheingau-echo.de), die natürlich im Rheingau entstanden sind. Eine gemeinsame Jury von Rheingau Echo, JEAN MÜLLER und der Stadt Eltville wird dann die sicher wieder nicht leichte Aufgabe übernehmen

Als Hauptgewinn stiftet die Firma JEAN MÜLLER in diesem Jahr eine Städtereise mit zwei Übernachtungen mit Frühstück für zwei 2 Personen im Doppelzimmer im Wert von 550 Euro.

Als zweiter Preis winkt eine Städtereise mit einer Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen im Doppelzimmer im Wert von 280 Euro. Auch der Gewinner des dritten Preises darf sich natürlich wieder freuen, auf ihn oder sie wartet ein Essen für zwei Personen in Eltville im Wert von 150 Euro.

SMARTER FORMAT. PERFEKTE PERFORMANCE.

**SONY XPERIA™ XZ1 COMPACT**

- 19 Megapixel Motion Eye-Hauptkamera und Super-Weitwinkel-Frontkamera mit Display-Blitz
- Perfekter Sound mit High-Resolution Audio

✓ Jetzt mit MagentaEINS Vorteil<sup>2</sup>

**1,00 €**  
im Tarif MagentaMobil mit Smartphone

1) Min. Grundpreis beträgt aktionsweise bei Buchung bis 31.03.2018 in den ersten 12 Mon. 31,95 € (ohne Smartphone), 36,95 € (mit Einsteiger-Smartphone), 41,95 € (mit Smartphone) u. 51,95 € (mit Top-Smartphone), ab dem 13. Mon. 34,95 € (ohne Smartphone), 39,95 € (mit Einsteiger-Smartphone), 44,95 € (mit Smartphone) u. 54,95 € (mit Top-Smartphone). Bereitstellungspreis 39,95 €. Mindestlaufzeit 24 Monate. Ab einem Datenvolumen von 2 GB wird die Bandbreite im jew. Mon. auf max. 64 Kbit/s (Download) u. 16 Kbit/s (Upload) beschränkt. Max. verfügb. LTE-Geschwindigkeit – u. a. abhängig vom Endgerättyp u. Netzstatus abgeleitet (max. erreichb. Bandbreiten 500 Mbit/s im Download u. 50 Mbit/s im Upload) – ist in den MagentaMobil Tarifen sowie in den Datenfließen Data Comfort ohne Aufpreis inkludiert. Die Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 300 Mbit/s im Download ist in immer mehr Ausbauregionen verfügbar. Infos zum Netzstatus u. zur Verfügbarkeit von LTE mit bis zu 300 Mbit/s erhalten Sie unter www.tdkom.de/netzstatus. 2) Vorausz. für MagentaEINS ist das gleichzeitige Bestehen eines Mobilfunk-Laufzeitvertrags mit einem min. Grundpreis ab 29,95 €, abgeschlossen ab dem 22.05.2013, z. B. MagentaMobil S für 21,95 € (Mon. ohne Smartphone), ab dem 13. Mon. beträgt der min. Grundpreis 24,95 € u. eines IP-Blockband-Vertrags mit einem min. Grundpreis ab 19,95 €, z. B. MagentaMax S Vorausz. ist ein geeigneter Router (für 19,95 €/Mon. in den ersten 6 Mon., danach 34,95 €/Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungspreis 39,95 € bzw. 69,95 €. Nicht berechtigt sind Datenanfr., CombiCards, reine Telefonanfr. u. Family Cards. Der Rabatt i. H. v. 10 € erfolgt auf den min. Grundpreis des Mobilfunk-Vertrags (gilt nicht für Friends Mobilfunk- u. Festnetz-Tarife). Endet die Berechtigung für MagentaEINS durch Beendigung des Festnetz- oder Mobilfunk-Vertrags entfällt der Rabatt u. alle Vorteilsoptionen werden gelöscht. MagentaEINS ist nicht mit anderen Vorteilsoptionen kombinierbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

**PERSÖNLICH • KOMPETENT • Für Sie!**

65366 Geisenheim  
Rüdesheimer Straße 66  
Tel. 0 67 22 / 4 02 99 60

**PARTNER**

**B-SCHMITT mobile**

11x in Deutschland • alle Filialen und Aktionen: [www.b-schmitt.de](http://www.b-schmitt.de)